



PROTOKOLL

des

Gemeinderates der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom

7. März 2012

Nr. 33

<u>Beginn:</u>	19.30 Uhr im Sitzungszimmer MZH
<u>Anwesende:</u>	Gemeindepräsident: Muralt Beat Gemeindevizepäsident: Zuber Marcel Gemeinderatsmitglieder: Bärtschi Peter Mikolasek Thomas Müller Claudia Zimmermann Vreni
	Solothurner Zeitung: Klemm Gundi
<u>Abwesend:</u>	Gemeinderatsmitglied: Hess Silvia
<u>Vorsitz:</u>	Gemeindepräsident Muralt Beat
<u>Protokoll:</u>	Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich

T r a k t a n d e n

1. Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele
2. Protokoll der 32. GR-Sitzung vom 08. Februar 2012
3. Repla, DV vom 16.03.12: Beschlussfassung und Vertretung
4. Planung: Grundwasserschutzzone Pumpwerk „Chilchacker“, Vorprüfung und Planaufgabe
5. Förderung Alternativ-Energie: Richtlinien für Ausrichtung von Fördergeldern für Photovoltaik-Anlagen
6. Wahlen: Ersatzwahl für die Baukommission
7. Mitteilungen aus den Ressorts
8. Legislaturziele, Termine, Projekte und Pendenzen
9. Diverses

Traktandum 1 **Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele**

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüsst die Anwesenden, insbesondere auch die Pressevertreter der Solothurner Zeitung, Frau Gundi Klemm, und stellt fest, dass der Gemeinderat in der heutigen Besetzung beschlussfähig ist.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Traktandum 2 **Protokoll der 32. GR-Sitzung vom 8. Februar 2012**

Das Protokoll der 32. Gemeinderatssitzung vom 8. Februar 2012 wird stillschweigend genehmigt und bestens verdankt.

Traktandum 3 **Repla, DV vom 16. März 2012: Beschlussfassung und Vertretung**

Ausgangslage

Die Delegiertenversammlung der Repla Espace Solothurn findet am 16. März 2012, um 19.00 Uhr, in der Regiomech, Langfeldstrasse 28, in 4528 Zuchwil, statt.

Neben den üblichen statutarischen Geschäften geht es unter dem Traktandum Wahlen um die Nachfolge von Johannes Friedli als Präsidenten der Repla Espace Solothurn.

Aus den Unterlagen zur Delegiertenversammlung wird nicht ersichtlich, dass der Vorstand der Repla Espace Solothurn als Nachfolger von Johannes Friedli einen nicht weiter bekannten Markus Zubler, in Flumenthal, vorschlägt. Dabei sind weitere, repla-vorstandsinterne Kandidaten zur Diskussion gestanden, wobei diese Kandidaten nach deren Nichtberücksichtigung an ihrer Kandidatur nicht festgehalten haben. An einer Kandidatur für das Präsidium der Repla hat sich ebenfalls Roger Siegenthaler, Gemeindepräsident von Lüterkofen, interessiert gezeigt, wobei Roger Siegenthaler nach einer Anhörung durch den Vorstand der Repla ebenfalls nicht berücksichtigt wurde. Roger Siegenthaler hält nun dagegen an seiner Kandidatur fest, weshalb es an der Delegiertenversammlung zu einer Kampfwahl kommen wird.

Die beiden Kandidaturen unterscheiden sich insbesondere bezüglich der Auffassung zum Thema Regionalkonferenzen, wobei Roger Siegenthaler diesen durch den Kanton zur Diskussion gestellten Gebilden reserviert gegenüber steht. Zubler ist dagegen ein Verfechter der Regionalkonferenzen, wobei er sich so äussert, dass die Regionalkonferenzen die Autonomie der Gemeinden zwar beschneiden, wobei ein noch viel grösserer Autonomieverlust drohe, wenn die Gemeinden sich nicht in auch gegenüber dem Kanton starken Gebilden zusammenschliessen würden. Es ist darauf hinzuweisen, dass Johannes Friedli als scheidender Präsident der Repla seit Jahren das Thema der Regionalkonferenzen am Kochen hält und dieses Thema mithin vor allem ein Thema der Repla ist.

Da sich der Gemeinderat bereits gegen die Schaffung der Regionalstrukturen ausgesprochen hat, müsste folgerichtig sein, den Delegierten der Einwohnergemeinde bei der Wahl des Nachfolgers von Johannes Friedli entsprechend zu instruieren.

Gewählter Vertreter der Einwohnergemeinde in der Delegiertenversammlung ist der Gemeindepräsident, der jedoch am 16. März 2012 in den Ferien ist. Es wird deshalb ein Ersatzdelegierter gesucht.

Beratung

GVP Zuber Marcel erklärt sich bereit, die Vertretung des Gemeindepräsidenten zu übernehmen.

Beschluss

Der Gemeinderat, - nach eingehender Diskussion,
- auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

beschliesst einstimmig:

1. Infolge Abwesenheit des ordentlichen Delegierten der Gemeinde Obergerlafingen, Muralt Beat, wird als Ersatzdelegierter für die Teilnahme an der Delegiertenversammlung der Repla Espace Solothurn vom 16. März 2012 bestimmt: Zuber Marcel, Gemeindevizepräsident, 4564 Obergerlafingen.
2. Der ernannte Ersatzdelegierte, GVP Zuber Marcel, hat Roger Siegenthaler bei der Wahl für die Nachfolge im Präsidium der Repla Espace Solothurn die Stimme der Einwohnergemeinde Obergerlafingen zu geben.

Traktandum 4

Planung: Grundwasserschutzzone Pumpwerk "Chilchacker", Vorprüfung und Planaufgabe

Ausgangslage

Es geht vorliegend um den Schutz des Grundwassers im Bereich des Gerlafinger Pumpwerk "Chilchacker". In der Gewässerschutzkarte ist der Bereich des Pumpwerks als Gewässerschutzzone ausgeschieden, wobei bekannt ist, dass die Grundwasserströme in südwestlicher Richtung gegen das Pumpwerk fliessen. Das Pumpwerk selber befindet sich in der Schutzzone S1, wobei der Schutz abgestuft erweitert wird durch die Zonen S2 und S3.

Das Pumpwerk "Chilchacker" ist offenbar 1954 erstellt worden und dient der Trinkwasserversorgung der Einwohnergemeinde Gerlafingen. Im Rahmen der Ortsplanrevision hat die Gemeinde Gerlafingen überprüfen lassen, wie weit die Zonenvorschriften noch mit den entsprechenden Grundwasserschutz- und anderen gesetzlichen Bestimmungen übereinstimmen, was naturgemäss zum Ergebnis führte, dass die Schutzbestimmungen gestützt auf einen Geologie-Bericht verschärft werden. Diesbezüglich wird auf die Konflikt-Liste, die Teil des hydrogeologischen Berichtes des Gutachters ist und dem Antrag hier beiliegt, verwiesen. Es ist grundsätzlich so, dass in den Grundwasserschutzzonen S1 bis S3 generell keine Gülle mehr ausgebracht werden darf, wobei zudem Einschränkungen im Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gemacht werden. Betroffen sind insbesondere Toni Nussbaum und auch Hermann Kaufmann.

Mit den Auflagen bezüglich der Pestizide können die Bauern offenbar leben, wobei das Gülleverbot wenig Freude bereitet.

Bezüglich dem Verfahren ist es so, dass neben Gerlafingen auch Obergerlafingen und die Einwohnergemeinde Recherswil betroffen sind. Entsprechend müssen alle drei Gemeinden bei diesem Planverfahren mitwirken. In einer ersten Phase geht es zunächst darum, den Schutzzonenplan samt Schutzzonenreglement und Hydrogeologischem Bericht dem Kanton zur Vorprüfung einzureichen, wobei anschliessend dann die Planaufgabe stattzufinden hat.

Der Gemeindepräsident hat mit Toni Nussbaum ein Gespräch geführt, wobei auch Toni Nussbaum es eigentlich so sieht, dass die betroffenen Bauern sich dann allenfalls im Rahmen der Auflage wehren müssen. Entsprechend dürfte der Gemeinderat kaum umhin kommen, dem Kanton die Schutzzonenunterlagen zur Vorprüfung einzureichen und anschliessend das Planaufgabenverfahren zu eröffnen.

Beratung

Peter Bärtschi: Wegen des neuen Lebensmittelgesetzes des Bundes aus dem Jahre 1992, ersetzt durch dasjenige aus dem Jahre 1983, gilt Wasser als ein Lebensmittel. Darin werden die Gemeinden für die Qualität des Trinkwasser verantwortlich gemacht. Das heisst, auf dem Schutzgebiet darf zusätzlich zum eingeschränkten Einsatz von Pflanzenschutzmittel, neu absolut keine Jauche mehr ausgebracht werden. Sollte eine Entschädigung für nicht mehr auszubringende Jauche gewährt werden, so dürfte diese die Abfuhrkosten der Jauche aber nur minimal abdecken.

Die neuen Auflagen werden von den Gemeinderatsmitgliedern als sehr streng beurteilt, an der Grenze zum Unverhältnismässigen, das vor allem vor dem Hintergrund, dass während Jahrzehnten in der fraglichen Zone Gülle ausgebracht wurde. Da jedoch die Fliessrichtung der Grundwasserströme in westlicher Richtung genau auf das Pumpwerk führt, da der Gemeinde die Verantwortung für die Erhaltung einer optimalen Trinkwasserqualität obliegt, ist die Planaufgabe unumgänglich.

Den betroffenen Landwirten sind die Auflagen bekannt. Sie können sich im Rahmen der Auflage wehren.

Beschluss

Der Gemeinderat, - nach eingehender der Beratung,

beschliesst einstimmig:

1. Die Schutzzonenunterlagen "Prüfung Schutzzonen Grundwasserpumpwerk Chilchacker" sind dem Kanton zur Vorprüfung einzureichen.
2. Sofern die Unterlagen durch den Kanton im Vorprüfungsverfahren nicht beanstandet werden, ist der Schutzzonenplan vom 23. Januar 2012 samt Schutzzonenreglement vom 21. Dezember 2011 sowie dem Hydrogeologischem Bericht vom 9. Januar 2012 öffentlich aufzulegen.
3. Die allfällige Auflage ist mit Gerlafingen zu koordinieren, wobei abzuklären ist, ob die Auflageakten aus Obergerlafingen, zeitlich und örtlich in Gerlafingen erfolgen können.
4. Mitteilung an: Gemeindepräsidium Gerlafingen

Traktandum 5 Förderung Alternativenenergie: Richtlinien für die Ausrichtung von Fördergeldern für Photovoltaikanlagen

Ausgangslage:

Im Rahmen der letztjährigen Budgetdiskussion hat der Gemeinderat beschlossen, die Ausrichtung von Fördergeldern für Photovoltaikanlagen zu prüfen. Thomas Mikolasek und Stephan Krieg haben sich bereiterklärt, die Grundlagen zu klären und einen Entwurf vorzubereiten. Dieser Entwurf liegt hier bei.

Beratung

GR Mikolasek Thomas: Man habe sich ausschliesslich auf die Photovoltaikanlagen beschränkt. Der Grund liege darin, dass gestützt auf den RRB Nr. 2008/1668 erneuerbare Energien bereits Teil des Förderprogrammes sind, so insbesondere die Sonnenkollektoren für die Warmwasseraufbereitung, wobei die Fotovoltaik in das Förderprogramm einbezogen werden kann, wenn die Förderung durch den Bund für die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) ausgeschöpft ist (vgl. hierzu den RBB Nr, 2008/1668, S. 48:

Die Erzeugung von Elektrizität mit Photovoltaik verfügt über ein gewisses Potenzial. Studien gehen davon aus, dass rund ein Drittel des Elektrizitätsbedarfs mittels Photovoltaik auf Bauten und Anlagen gedeckt werden könnte. Die Kosten sind aber nach wie vor vergleichsweise hoch. Damit die nötige Forschung finanziert und das Preissenkungspotenzial genutzt werden kann, ist ein gewisser Absatz am Markt nötig. Photovoltaikanlagen profitieren rückwirkend ab 1. 1.2006 von der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) des Bundes. Die Mittel sind jedoch begrenzt. Es ist noch nicht klar, wie lange die vorgesehenen Mittel reichen. Neben der KEV besteht für die ErzeugerInnen von Solarstrom die Möglichkeit, den von ihnen erzeugten Strom an Solarstrombörsen zum Verkauf anzubieten. In der aktuellen Marktsituation erhalten sie für den solar erzeugten Strom eine ähnlich gute Vergütung wie mit den Fördersätzen für Solarstrom der KEV.

Keine Förderung (durch den Kanton): Bis vor zwei Jahren wurden Photovoltaikanlagen durch den Kanton Solothurn finanziell gefördert. Wegen der neuen kostendeckenden Einspeisevergütung wurden diese Beitragszahlungen eingestellt.

Hemmnisse: Hohe Investitionen in die Anlagen (hohe Gestehungskosten) und eine unklare Situation bezüglich der kostendeckenden Einspeisevergütung.

Handlungsbedarf und Empfehlung: Die Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung zum 1. 1.2009 und deren Wirkung auf den Einsatz von Photovoltaik im Kanton ist abzuwarten. Falls eine alternative Förderung durch den Kanton sinnvoll erscheint, ist die Art der Förderung genauer abzuklären.).

Die Gemeinde kann hier in die Bresche springen. Die Subventionen sollen nur für die 100%-ige Einspeisung, nicht aber für die Eigennutzung und den Eigenverbrauch gewährt werden, da der Förderzweck gerade darin bestehe, zur Substitution von Atomenergie durch Solarstrom beizutragen.

Die Subvention beschränke sich auf maximal Fr. 2'500.— pro Anlage. Aufgrund der hohen Investitionskosten komme diese ohnehin in den meisten Fällen voll zum Tragen.

GR Zimmermann Vreni:

Dem Kanton diene als Grundlage zur Berechnung der Subvention nicht die Bausumme, sondern die Kilowatt-Produktion. Bislang seien 6 Photovoltaik- und 2 Solaranlagen (ohne Anlagen in Neubauten) bewilligt worden. Ihrer Ansicht nach seien auch andere Solaranlagen zu subventionieren.

Auch GVP Zuber spricht sich für die Subventionierung von Sonnenkollektoren aus.

GR Mikolasek Thomas:

Die vorliegenden Richtlinien beschränken sich auf Photovoltaikanlage. Der Grund liege in der Stromproduktion dieser Anlage. Die Anlagepalette könnte aber problemlos erweitert werden. Er werde daher die Richtlinien auf Solaranlagen und Alternativenenergien erweitern

GR Bärtschi Peter: Die AEK bezahle der Gemeinde jährlich Fr. 40'000.-- an Konzessionsgebühren. Er schlage deshalb vor, den Fördergelder-Fonds hiermit zu speisen.

Die Gemeinderatsmitglieder finden diesen Vorschlag genial.

Den Gemeinderatsmitgliedern fehlt das nötige, fachkundiges Wissen, um konkret beschliessen zu können. Sie heissen deshalb einen Vorschlag des Gemeindepräsidenten gut, eine Fachperson einzuladen, um sich über dieses Thema eingehend instruieren zu lassen und Wissen aufzubauen. Er denke dabei an Herrn Messerli.

Beschluss:

1. Die Vorarbeiten von GR Mikolasek Thomas werden bestens verdankt.
2. GR Mikolasek Thomas wird gebeten, den Entwurf mit Varianten für weitere Solaranlagen und Alternativenenergien zu ergänzen und den Vorschlag der Umleitung eines Teils des Konzessionsertrages der AEK für die Finanzierung der Förderung in den Entwurf zu integrieren.
3. GR Mikolasek Thomas wird zudem gebeten für die nächste Berichterstattung an den Gemeinderat eine fachkundige Person für die Vermittlung des Gesamttrahmens beizuziehen.

Traktandum 6

Wahlen: Ersatzwahl in die Baukommission

Ausgangslage:

Nach der Demission von Sascha Egger ist der FDP-Sitz seit längerer Zeit verweist. Die FDP nominiert als Nachfolger von Sascha Egger und damit als ordentliches Mitglied für den Rest der Legislaturperiode 2009 bis 2013 Kevin Schmid, Drosselweg 11, 4564 Obergerlafingen.

Beratung

GR Mikolasek Thomas:

Er unterstützte diese Nomination. Schmid Kevin sei Mitglied der Finanzkommission und zeige hier fachkundiges Wissen.

Der Gemeinderat, **beschliesst** einstimmig:

- Kevin Schmid wird als ordentliches Mitglied der Baukommission für den Rest der Legislatur 2009 bis 2013 gewählt.

Traktandum 7 Mitteilungen aus den Ressorts

Ressort Umwelt und Werke

Wasserverlust

Wie an der letzten Sitzung mitgeteilt, erlitt die Hauptleitung ab dem Pumpwerk einen Bruch. Wie nun festgestellt wurde, befindet sich das Leck gemäss GR Bärtschi Peter in der Mitte der Strasse. Ab Mittwoch sei Baubeginn für die neue Leitung. Die alte Leitung bleibe daher abgeschaltet und die Versorgung erfolge bis zur Fertigstellung via Leitung Schulhausstrasse. Für die Löschwasserreserve bestehe ausser dem etwas zu geringem Druck keine Gefahr.

Es sei nun leider ein neues Leck mit einem täglichen Verlust von ca. 500 m³ bekannt geworden, teilt GP Muralt Beat mit. Die Suche sei am Laufen. Sehr tiefe Temperaturen seien ein Problem. Man werde die Kosten rechnen und die Ausrüstung der Hauptleitungen mit Loggern nochmals diskutieren müssen.

Beitrag an Viehzüchter

GR Bärtschi Peter hat festgestellt, dass der Beitrag an den Viehzüchter nochmals in das Budget eingeflossen sei. GP Muralt Beat: es sei im Budgetprozess leider falsch übertragen worden und niemand habe das gemerkt.

Ressort Soziales: Müller Claudia

Pflegekostenbezüger

Der Gemeindeverwaltung obliege die Aufgabe zu prüfen, ob die Schriften der Gesuchsteller für Pflegekostenbeiträge in Obergerlafingen deponiert sind, um so die Bezugsberechtigung festzustellen. Aktuell werden die Zahlungen dann über die Gemeinde getätigt. Die Sozialregion frage an, ob sie das inskünftig übernehmen solle. Der Rat ist der Auffassung, dass damit die Region unnötig Administrativaufwand generiere, der die Gemeinden nicht entlaste, da die Schnittstelle zu den Gemeinden ja nicht weg falle.

Spitex

Konkurrenzofferten seien eingeholt worden. Nach dessen Bearbeitung und weiteren Rückfragen werde eine Tabelle erstellt.

Ressort Finanzen: Mikolasek Thomas

Finanzkommission

Die Fikommitglieder wünschten sich eine Neuordnung ihres Pflichtenheftes.

Ressort Bildung: Zuber Marcel

Jugendkommission

Das Aktuariat sei zur Zeit nicht besetzt und die PL sei auch nicht in der Lage, dem entgegen zu wirken. Es suche deshalb Mithilfe bei den anderen Parteien.

Traktandum 8 Legislaturziele, Termine, Projekte und Pendenzen

-

Traktandum 9 Verschiedenes

9.1. Plauschturnier Indiacca

Der Gemeinderat nimmt am Plauschturnier teil. GP Muralt Beat meldet 5 GR-Mitglieder an.

9.2. Jubiläum 30 Jahre MZH

GP Muralt Beat hat die Vereinspräsidenten auf den 1. März zu einer Aussprache eingeladen. Anschliessend sei eine Spurguppe unter der Führung von GR Mikolasek Thomas gebildet worden. Gemeindeschreiber Jäggi Ueli hat dem Gemeindepräsidenten Unterlagen übergeben: ein Fotoalbum über Bau und Einweihungsfeier, Botschaftsbericht, Bauabrechnung und finanzielle Belastung.

9.3. Schoggitaler

GR Zimmermann Vreni:

In Obergerlafingen würden auf Empfehlung von Jäggi Hardi, Rechterswil, seit 2011 keine Schoggitaler mehr verkauft. Grund: Schweizerischer Heimatschutz kontra Gondelbahn.

9.4. Steuererlassgesuch NN.

GR Bärtschi Peter erkundigt sich nach einen Fall, der Steuererlass erhalten habe und nun offenbar Eigentümer einer Liegenschaft geworden sei. (Die Abklärungen auf der Gemeindeverwaltung haben ergeben, dass das Erlassgesuch durch den Gemeinderat damals abgewiesen wurde, dem Schuldner aber Ratenzahlungen bewilligt wurden, die alle dann in der Folge auch bezahlt worden sind).

9.5. Bus-Abo für Kanti-Schüler

Auf Frage von GR Bärtschi Peter hält GP Muralt Beat fest, dass die Abklärungen am Laufen sind, auch bezüglich der Verpflegungskosten.

Schluss der Sitzung um 21.45 Uhr

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident:



Der Gemeindeschreiber:

